

Was wir anbieten

Für Angehörige gibt es viele Beratungs- und Unterstützungsangebote. Viele sind nicht unabhängig, kommen von gewerblichen Anbietern oder sind mit Geld ausgeben verbunden.

Unsere Informationen und Erfahrungen sind kostenlos. Wir sind oder waren selbst betroffen. Daher wissen wir, wie hilfreich es ist, wenn man auf die Erfahrungen anderer zurückgreifen und sie nutzen kann.

Wir unterstützen Angehörige von Pflegebedürftigen
Dabei stehen wir mit unseren Informationen, unseren Erfahrungen und unserer Unabhängigkeit als „Wissens-Partner“ zur Verfügung. Wir treten nicht in Konkurrenz zu Pflegeanbietern und ähnlichen Dienstleistern. Wir verstehen uns als wichtige Ergänzung und bieten Hilfe zur Selbsthilfe.

Wir unterstützen Pflegebedürftige in Pflegeheimen
Bewohner in Pflegeeinrichtungen haben z.B. oft Schwierigkeiten bei der Wahrnehmung ihrer Interessen. Sie und ihre Angehörigen kennen selten ihre Rechte und Möglichkeiten. Wir engagieren uns deshalb ehrenamtlich für die Interessenvertretung von Pflegebedürftigen z.B. in Heimen.

Wir sind unabhängig, ehrlich und diskret
Es ist uns wichtig, uns unabhängig und frei engagieren zu können. Auf Vertrauen legen wir besonderen Wert.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

Tel. 0421 / 33 65 91 20 oder info@heim-mitwirkung.de

Unsere Selbsthilfe-Initiative für betroffene Angehörige und Ehrenamtliche in der Heim-Mitwirkung trifft sich regelmäßig

**am 2. Samstag im Monat
um 15 Uhr im Netzwerk Selbsthilfe,
Faulenstr. 31, 28195 Bremen**

(Aktuelle Infos unter www.heim-mitwirkung.de oder per Telefon.)

zum Informations- und Erfahrungsaustausch sowie zur ehrenamtlichen, unabhängigen Hilfe + Unterstützung.

Hilfe anbieten - Hilfe annehmen

**Machen SIE mit!
Wir freuen uns auf Sie!**



Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

Tel. 0421 / 33 65 91 20 oder info@heim-mitwirkung.de
<http://www.heim-mitwirkung.de>

Gestaltung: © Reinhard Leopold - Bremen - Heimmitwirkung_131030_web

Was kann man tun bei Problemen im Pflegebereich?

Angehörige und Betroffene wissen oft nicht so recht, was man in solchen Fällen machen kann und soll ...

Pflege geht uns ALLE an !

Bei uns finden Sie Hilfe, Infos, Verständnis und Unterstützung!



**Gut zu wissen, wen man fragen kann,
wo es Informationen, Erfahrung und Hilfe gibt!**

Das Problem

Es kann **jeden** treffen: zu **jeder Zeit**, in **jedem Alter**.

Pflege im Minutentakt, gestresste Pflegekräfte, Pflege im Akkord: Qualität und würdevolle Versorgung sind so kaum leistbar. Personalnot und steigender Kostendruck führen in Pflegeheimen und ambulanten Pflegediensten zu immer größeren Problemen.

Neben Pflegekräften sind es pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen, die das zu spüren bekommen.

Und sie können sich oft nicht dagegen wehren und /oder sie trauen sich nicht es zu tun.

Persönliche Betroffenheit bringt alle Menschen früher oder später ans Thema Pflege. Wer im Heim eine Person begleitet, kennt in der Regel die Gewohnheiten und Vorlieben des pflegebedürftig gewordenen Angehörigen oder Freundes. Er teilt diese Informationen den betreuenden Pflegekräften mit, in der Erwartung, dass sie berücksichtigt werden – zumal, wenn es zugesagt wird. Die Enttäuschung ist groß, wenn das dann nicht so ist. Hinzu kommt die Ohnmacht, vermeintlich nichts ändern zu können. Dadurch können Konflikte entstehen ...

Wen soll man ansprechen, wen um Hilfe und Unterstützung bitten oder bei wem sich beschweren?

**Wir können SIE unterstützen
mit unseren Erfahrungen und Informationen!**

Was wir tun

Wir informieren und bieten Erfahrungsaustausch

Bei unseren regelmäßigen Treffen helfen aktuelle Informationen und unsere Erfahrungen bei der Lösung von Problemen.

Wir informieren über Rechte und Möglichkeiten

Um seine Rechte wahrzunehmen, muss man sie kennen. Wir wissen, welche Möglichkeiten es gibt, seine Rechte einzufordern und wahrzunehmen. Eine rechtliche Beratung können wir zwar nicht leisten. Aber wir bestärken und unterstützen Betroffene, ihre Rechte und Möglichkeiten zu nutzen.

Wir lassen uns schulen und weiterbilden

Um unseren Ansprüchen und Anforderungen gerecht werden zu können, informieren wir uns fortlaufend. Wir nutzen z.B. fachliche Schulungen und Weiterbildungen der Heimaufsicht und der BIVA* zu bestehenden Rechten und Gesetzen.

Wir tun das, was wir können, alles andere überlassen wir denen, die es besser können. Wir vermitteln und nutzen Kontakte zu anderen Gruppen und Organisationen, wenn wir selbst einmal nicht weiter wissen.

Solidarität macht stark! Gegenseitige Unterstützung und Hilfe ist unser Prinzip. Wissen und Erfahrungsaustausch hilft bei der Lösung und Bewältigung anstehender Probleme. Dazu dienen unsere regelmäßigen Treffen.

**Wir freuen uns, wenn wir helfen können,
im Rahmen von Hilfe zur Selbsthilfe.**

Unsere Ziele

Wir setzen uns für die Verbesserung der Rechte ein

Bei der Entwicklung von Gesetzen, z.B. zur Gesundheits- und Pflegepolitik, melden wir uns zu Wort und fordern Beteiligung und Stärkung der Rechte Betroffener ein.

Dass gemeinsam mehr erreicht werden kann, ist bekannt und Grundlage unseres Handelns. Wir setzen auf Zusammenarbeit und Kooperation mit anderen Menschen, Vereinen und Institutionen, die gleichartige Ziele verfolgen.

Wir setzen uns für Gewaltfreiheit in der Pflege ein

Leider sind sowohl in der häuslichen als auch in der Versorgung in Pflegeeinrichtungen Gewaltanwendungen zu beklagen. Die Ursachen dafür sind vielschichtig, aber durch Studien bekannt. Gewalt in der Pflege ist vermeidbar!

Wir nehmen teil am **“Bremer Forum gegen Gewalt in Pflege und Betreuung”**, sensibilisieren und informieren ohne Vorurteile über dieses problematische Thema.

Wir fordern die Verbesserung der Pflegesituation

Die ambulante und stationäre Versorgung pflegebedürftiger Menschen ist u.a. abhängig von den politischen, finanziellen und strukturellen Rahmenbedingungen. Wir setzen uns für die Verbesserungen, zusammen mit anderen Interessenvertretungen, auf regionaler und auch bundesweiter Ebene ein.

**Wir suchen noch weitere “MIT-WIRKER”
und freuen uns darauf SIE kennenzulernen!**